

**Marbach-Bericht**  
**über eine neue Sichtung**  
**des Heidegger-Nachlasses**  
erstattet von Klaus Held

**Vittorio Klostermann**

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.  
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile in  
einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter  
Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu  
verbreiten.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Marion Juhas, Frankfurt am Main

Druck: docupoint GmbH, Barleben

Printed in Germany

ISSN 1868-3355

ISBN 978-3-465-04403-1

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
I. Zugänglichkeit des Nachlasses . . . . .	9
II. Ordnung des Nachlasses . . . . .	17
III. Planung von Ergänzungsbänden . . . . .	21
IV. Neue Sichtung des Nachlasses . . . . .	25
V. Problematische Stellen . . . . .	27
VI. Zukunft des Nachlasses . . . . .	71

1     „Politik“

Wenn wir nach der mit Hilfe Rußland erzwungenen  
vollständigen Niederlage Deutschlands dieses bis zum Letzten  
5     Rest ausbeuten u. als Konkurrenten endgültig be-  
seitigen wollen, bedarf es für die nach „Kriegsende“  
einsetzende Durchführung der Vernichtung eines Vorwandes  
„der Bestrafung“. Da man ja vorher nur darum  
geschrien hat, das Volk vom Nazijoch zu befreien.  
10    | Nichts willkommener als die Kz.propaganda –  
die auf „Tatsachen“ fußen kann, aber großartige  
Möglichkeiten bietet, von allem anderen abzulenken u.  
die Deutschen in Sündenbekenntnisse u. ähnl. hinein  
zu treiben – unter dem Schutz „man“ sein Vorhaben  
15    durchführt, die „moralische Entrüstung“ als „Kampfmitel“  
Dann gibt es „Deutsche“, die glauben u. glauben machen wollen, die  
Sieger, tiefend von Moral und Anständigkeit, seien nur wegen der deutsch  
Kzschandaten gezwungen (moralisch) zu dem Vergehen der Ausrottung,  
das sie jetzt betreiben – –  
20    Das alles ist nur die Vorbereitung des Aufmarschfeldes für Rußland.



Die Datierung der ersten Aufzeichnung zur »Politik« ist nicht leicht. Sie könnte kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, aber auch kurz danach verfasst sein. Sogenannte »Kz-Propaganda« gab es – vor allem im Ausland – schon vor 1945. Der Gedanke einer Instrumentalisierung des deutschen Massenmords in den Vernichtungslagern für die Rechtfertigung einer – je nach Kontext – geistigen oder physischen »Ausrottung« der »Deutschen« erinnert an Äußerungen aus Heideggers nach dem Krieg entstandenen »Anmerkungen« (z.B. GA 97, S. 444, 460).

Die zweite Notiz drückt Heideggers Enttäuschung über die »Deutschen« aus. Der Hinweis auf Hölderlin bezieht sich wahrscheinlich auf dessen sogenannte »Deutschenschelte« aus dem »Hyperion«. <sup>11</sup> Die Erwähnung von José Ortega y Gasset, Arnold J. Toynbee und Norbert Elias ist offenbar eine Reaktion auf verschiedene Veröffentlichungen dieser Autoren. <sup>12</sup>

<sup>11</sup> Vgl. Friedrich Hölderlin: »Hyperion«, »Empedokles«, Aufsätze und Übertragungen – kritische und kommentierte Edition. Hg. von Jochen Schmidt. Deutscher Klassiker Verlag: Frankfurt a.M. 1994, S. 168ff. Heidegger geht auf diese berühmte Stelle aus Hölderlins Roman in den »Überlegungen V« ein. Vgl. GA 94, S. 329f.

<sup>12</sup> José Ortega y Gasset: Um einen Goethe von innen bittend. DVA: Stuttgart 1949, spanisch schon 1932. Heideggers zu dieser Zeit häufiger geäußerte Abneigung gegen Goethe (GA 97, S. 76) ist einschlägig; Arnold J. Toynbee: Der Gang der Weltgeschichte. Aufstieg und Verfall der Kulturen. Kohlhammer Verlag: Stuttgart 1949, englisch schon 1934; Norbert Elias: Über den Prozeß der Zivilisation. Verlag Haus zum Falken: Basel 1939.